

## "Wem gehört was?"

### **Psalm 96 - Der Schöpfer und Richter aller Welt**

(vgl. 1. Chr 16,23-33)

<sup>1</sup>Singet dem HERRN ein neues Lied; singet dem HERRN, alle Welt!

<sup>2</sup>Singet dem HERRN und lobet seinen Namen, verkündet von Tag zu Tag sein Heil!

<sup>3</sup>Erzählet unter den Heiden von seiner Herrlichkeit,  
unter allen Völkern von seinen Wundern!

<sup>4</sup>Denn der HERR ist groß und hoch zu loben, mehr zu fürchten als alle Götter.

<sup>5</sup>Denn alle Götter der Völker sind Götzen; aber der HERR hat den Himmel gemacht.

<sup>6</sup>Hoheit und Pracht sind vor ihm, Macht und Herrlichkeit in seinem Heiligtum.

<sup>7</sup>Ihr Völker, bringet dar dem HERRN, bringet dar dem HERRN Ehre und Macht!

<sup>8</sup>Bringet dar dem HERRN die Ehre seines Namens,  
bringet Geschenke und kommt in seine Vorhöfe!

<sup>9</sup>Betet an den HERRN in heiligem Schmuck; es fürchte ihn alle Welt!

<sup>10</sup>Sagt unter den Heiden: Der HERR ist König.

Er hat den Erdkreis gegründet, dass er nicht wankt. Er richtet die Völker recht.

<sup>11</sup>Der Himmel freue sich, und die Erde sei fröhlich,  
das Meer brause und was darinnen ist;

<sup>12</sup>das Feld sei fröhlich und alles, was darauf ist; jauchzen sollen alle Bäume im Walde

<sup>13</sup>vor dem HERRN; denn er kommt, denn er kommt, zu richten das Erdreich.

Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit und die Völker mit seiner Wahrheit.

### **Epistel: 1. Thessalonicher 1,1-10**

Paulus und Silvanus und Timotheus an die Gemeinde in Thessalonich in Gott, dem Vater, und dem Herrn Jesus Christus: Gnade sei mit euch und Friede! Wir danken Gott allezeit für euch alle und gedenken euer in unserm Gebet und denken ohne Unterlass vor Gott, unserm Vater, an euer Werk im Glauben und an eure Arbeit in der Liebe und an eure Geduld in der Hoffnung auf unsern Herrn Jesus Christus. Liebe Brüder, von Gott geliebt, wir wissen, dass ihr erwählt seid; denn unsere Predigt des Evangeliums kam zu euch nicht allein im Wort, sondern auch in der Kraft und in dem Heiligen Geist und in großer Gewissheit. Ihr wisst ja, wie wir uns unter euch verhalten haben um euretwillen. Und ihr seid unserm Beispiel gefolgt und dem des Herrn und habt das Wort aufgenommen in großer Bedrängnis mit Freuden im Heiligen Geist, sodass ihr ein Vorbild geworden seid für alle Gläubigen in Mazedonien und Achaja. Denn von euch aus ist das Wort des Herrn erschollen nicht allein in Mazedonien und Achaja, sondern an allen Orten ist euer Glaube an Gott bekannt geworden, sodass wir es nicht nötig haben, etwas darüber zu sagen. Denn sie selbst berichten von uns, welchen Eingang wir bei euch gefunden haben und wie ihr euch bekehrt habt zu Gott von den Abgöttern, zu dienen dem lebendigen und wahren Gott und zu warten auf seinen Sohn vom

Himmel, den er auferweckt hat von den Toten, Jesus, der uns von dem zukünftigen Zorn errettet.

## **Evangelium: Matthäus 22,15-22**

### **DIE FRAGE NACH DER STEUER (DER ZINSGROSCHEN)**

(Mk 12,13-17; Lk 20,20-26)

<sup>15</sup>Da gingen die Pharisäer hin und hielten Rat, dass sie ihn fingen in seinen Worten, <sup>16</sup>und sandten zu ihm ihre Jünger samt den Anhängern des Herodes. Die sprachen: Meister, wir wissen, dass du wahrhaftig bist und lehrst den Weg Gottes recht und fragst nach niemand; denn du achtest nicht das Ansehen der Menschen. <sup>17</sup>Darum sage uns, was meinst du: Ist's recht, dass man dem Kaiser Steuern zahlt, oder nicht? <sup>18</sup>Da nun Jesus ihre Bosheit merkte, sprach er: Ihr Heuchler, was versucht ihr mich? <sup>19</sup>Zeigt mir die Steuermünze! Und sie reichten ihm einen Silbergroschen. <sup>20</sup>Und er sprach zu ihnen: Wessen Bild und Aufschrift ist das? <sup>21</sup>Sie sprachen zu ihm: Des Kaisers. Da sprach er zu ihnen: So gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist! <sup>22</sup>Als sie das hörten, wunderten sie sich, ließen von ihm ab und gingen davon.

*Da sprach er zu ihnen: So gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist! Als sie das hörten, wunderten sie sich, ließen von ihm ab und gingen davon.*

Noch einmal, probieren die Pharisäer Jesus in seinen Worten zu fangen. Sie denken, er wird Entweder-Oder entscheiden müssen, also, wenn er sagt, es ist recht dem Kaiser Steuern zu bezahlen, dann wird er als Heuchler genannt, und sie dürfen ihn darauf hin verurteilen, aber wenn er sagt nein, dann kann er staatlich verurteilt werden. In jedem Fall, wird er verurteilt werden.

Jesus aber, tut ihnen den Gefallen nicht. Er findet einen Weg der durch beide Ideen schneidet.... *Wessen Bild und Aufschrift ist das?... So gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist...*

Die Pharisäer sind komplett aus ihrer Fassung gebracht!

Mit dieser Antwort zeigt Jesus er ist nicht nur klug, sondern auch weise, denn diese Antwort ist nicht so wie viele moderne Politiker, die um eine Frage rund herum gehen ohne vieles zu sagen oder etwas neues auszudrücken. Seine Antwort ist erstens einen Schritt gegenden Versuch der Pharisäer ihn zu überführen, und zweitens, öffnet sie die Querfrage .....“Was gehört dem Kaiser – oder der Regierung – und was gehört Gott?”

Dann kommt eine folgende Frage – wer ist der Kaiser, heutzutage? Ist es unsere politische Regierung? Oder vielleicht ist es die Wirtschaft, denn sicher haben Unternehmer und Korporationen mehr Kontrolle ueber uns heutzutage? Wohin geben wir unsere Treue? Wohin geben wir unsere Herzen?

In dieses Gespräch kommen die Worte des Themas des Lutherischen Weltbundes zur 500. Jubiläumsfeier 2017 – “Mit Gottes Gnade befreit” - “*Liberated by God's Grace*”

*Diese Worte gehen zum Herzen des Evangeliums Jesus Christus, und zur Seele der lutherischen Reformation. Diese Worte waren die Hauptlehre Luthers womit die Reformation anfang – Christen bekommen ihre Rettung, ihre Erlösung nur durch die Gnade Gottes.*

Diese Rettung kann nicht erbettelt, gekauft, geborgt oder gestolen werden. Sie kommt als freies Geschenk oder Gnade Gottes. Wir nennen dieses die Gerechtigkeit durch den Glauben allein.

“Von Gottes Gnade befreit” – dieses Thema dient auch diesem Evangeliumstext. Die gnädige Liebe Gottes, durch das Leben, Lehre, Dienst, Tod und Auferstehung Jesus Christus, eröffnet für uns Möglichkeiten als treue Christen Vermittler der Heilung und Versöhnung zu sein in einer Welt zerissen von Zwietracht und Ungerechtigkeit.

Es gibt drei untergeordnete Themen in diesem Gespräch:

Menschen – nicht zu verkaufen (Human Beings – not for sale)  
Die Schöpfung – nicht zu verkaufen (Creation – not for sale)  
Die Erlösung – nicht zu verkaufen (Salvation – not for sale)

Menschen – nicht zu verkaufen – obwohl es heutzutage mehr Sklaven gibt als je zuvor – Menschen ohne Macht, ohne Schutz, die zur Sklaverei gezwungen sind, ohne Rettung. Dazu gibt es die Arten Sklavenarbeit wie Prostituierte, oder Menschen die für sehr wenig Lohn gezwungen sind zu arbeiten, zum Beispiel damit wir Reichen günstige Kleidung und billiges Essen kaufen können.

Die Schöpfung – nicht zu verkaufen – gut gesagt, aber wo gibt es freies Land zu betreten? Alles hat einen Preis, und immer mehr wird gutes, offenes Land verkauft und verbaut. Regierungen können nur so viel Land schützen, und es gibt auch Druck unsere nationalen Parks zu entwickeln um mehr Touristen zu bekommen. Erstaunlich, eigentlich, wieviel unsere Erde sich erholt hat wegen die Covid-19 Begrenzungen, die weniger Reisen und weniger Verkehr in den Parks geschaffen hat..

Die Erlösung – nicht zu verkaufen – wie glauben wir eigentlich an unsere Versöhnung? Haben wir es akzeptiert, dass unsere Versöhnung am Kreuz gewonnen war, und wir völlig vom Herrgott geliebt sind? Warum dann, laufen wir so oft falschen Göttern nach um uns irgendwie besser zu fühlen?

*Und er sprach zu ihnen: Wessen Bild und Aufschrift ist das? Sie sprachen zu ihm: Des Kaisers. Da sprach er zu ihnen: So gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist! Als sie das hörten, wunderten sie sich, ließen von ihm ab und gingen davon.*

Vielleicht haben wir zu viel an die Kaiser der Welt gegeben – der Regierung, in Form von Steuern, und an die Kaiser der Wirtschaft, oder besser gesagt dem Konsumentenleben, wo alles einen Preis hat.

Das neueste wovon ich gehört habe ist, dass Ehepaare anfangen, "Sponsoren" für ihre Hochzeiten zu finden. Das heißt sie machen Reklame für einigen Firmen, und dafür bekommen sie ihre Hochzeit fast völlig bezahlt. Ein Beispiel war ein Paar die eine Hochzeit die \$100,000 wert war bekamen, und es kostete sie weniger als \$5,000, nur dadurch, dass sie die Namen ihrer Sponsoren anzeigten und annoncierten.

*So gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist!*

Was gehört unserem Gotte? Was verlangt unser Gott von uns?

Wo und wie haben wir uns verkauft? Wo liegt unser Herz?

Gott gibt keinen Preis auf unseren Kopf, oder einen "Nettowert" auf unsere Person.

Er bittet nur darum, dass wir uns in Liebe und Dienst an andere hergeben.

Wenn wir uns völlig mit der Kultur umgeben, dann geben wir alles dem Kaiser. Wenn wir Gott ehren, und Gottes Willen, dass wir im Verhältnis bleiben – mit ihm und mit unserem Glauben, und dann weiter mit unserer Welt und ihrer Menschheit, dann stehen wir gegen die Mächte der Welt, den Konsum, das Ausnutzen, das nur die Menschheit unterdrücken will.

Luthers Frage und die des Volks zu seiner Zeit war "Woher bekommen wir unsere Versöhnung? Und in seiner Suche nach der Antwort entdeckte er einen Gott voller Liebe und Gnade. Vielleicht stellen sich nicht viele Leute diese Frage genau so heutzutage, aber im tiefen Innern haben wir immer Fragen, und wundern uns wo und wie wir im Verhältnis zum Gotte und unserer Umgebung stehen. Wovon erwarten wir unsere Erlösung in dieser Zeit? Wer ist unser Gott? Können wir das folgende sprechen und glauben:

*<sup>1</sup>Singet dem HERRN ein neues Lied; singet dem HERRN, alle Welt!*

*<sup>2</sup>Singet dem HERRN und lobet seinen Namen, verkündet von Tag zu Tag sein Heil!*

*<sup>3</sup>Erzählet unter den Heiden von seiner Herrlichkeit,  
unter allen Völkern von seinen Wundern!...*

*<sup>8</sup>Bringet dar dem HERRN die Ehre seines Namens,  
bringet Geschenke und kommt in seine Vorhöfe!*

*<sup>9</sup>Betet an den HERRN in heiligem Schmuck; es fürchte ihn alle Welt!*

*<sup>10</sup>Sagt unter den Heiden: Der HERR ist König.*

Wir danken dem Herrn für seine Güte, und seine Begleitung wenn wir uns den Glauben mit diesen Fragen überlegen und fuer ihn kämpfen. Amen.